

116. Panzer-Division
- Kommandeur -

Divisions-Gefechtsstand
den 13. September 1944

An den
Chef des Generalstabes
des Generalkommandos des LXXXI. Armee-Korps
Herrn Oberst i. G. Wie 5 e

Meldung!

Am 12. September nachts bei der Durchfahrt durch die Stadt Aachen auf meinen neuen Gefechtsstand fand ich große Teile der Bevölkerung, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, mit Handkarren und Kinderwagen panikartig ohne Ziel auf der Landstraße abwandern. Die planlose Bewegung behinderte die Truppenbewegung und verursachte böartige Panikstimmung auch unter den Soldaten. Ich entsandte darauf Offiziere in die Stadt, um bei der Polizei die Einstellung der wilden Fluchtbewegung zu erbitten. Die Offiziere fanden jedoch keine Regierungs-, Partei- oder Kommunal-Behörde mehr im Amt. Sie griffen daraufhin auf meinen Befehl selbständig ein und veranlaßten die Leute, nicht wild in die Nacht hinein zu fliehen, sondern zunächst ruhig nach Hause zu gehen.

Am 13. September früh suchte ich zur weiteren Regelung der Angelegenheit selbst in der Stadt nach einer Behörde, fand aber nur noch das Fernsprechamt in Tätigkeit. Von diesem aus sprach ich mit dem

Kreisleiter Aachen – L a n d, der sich an einem Ort außerhalb der Stadt befand. unterrichtete ihn über die Lage und bat, auf Einstellung der panikfördernden planlosen Wanderbewegung zu dringen. Der Kreisleiter sagte mir dies zu und fragte, wieviel Zeit noch wäre. Ich antwortete ihm, daß ich dies nicht genau sagen könne, aber nach der Lage sei der Feind vor Nachmittag in der Stadt nicht zu erwarten.

Mittags suchte mich der Kreisleiter Aachen-Land auf dem Gefechtsstand auf. Wir besprachen die Lage und kamen dahin überein, daß die w i l d e Wanderbewegung gestoppt werden müsse und angesichts der nur sehr beschränkt zur Verfügung stehenden Transportmittel zunächst die Rüstungsarbeiter und HJ-Verbände evakuiert werden sollten, während die ortssässige Landbevölkerung zunächst am Ort verbleiben solle.

(gez.) Graf von Schwerin

Zitiert nach: Poll, Bernhard, (Hg.), Das Schicksal Aachens im Herbst 1944. Authentische Berichte (Bd. II), Aachen: Verlag des Aachner Geschichtsvereins, 1962, S. 81 f. mit freundlicher Erlaubnis des Aachener Geschichtsvereins.